

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
<b>Herausgeber:</b>	Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
<b>Band:</b>	43 (1965)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Denksportaufgabe für Morchelspezialisten ; Vierter Kongress der europäischen Mykologen = Quatrième Congrès des mycologues européens ; Frühjahrstagung der zentral- und ostschweizerischen Vereine für Pilzkunde

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

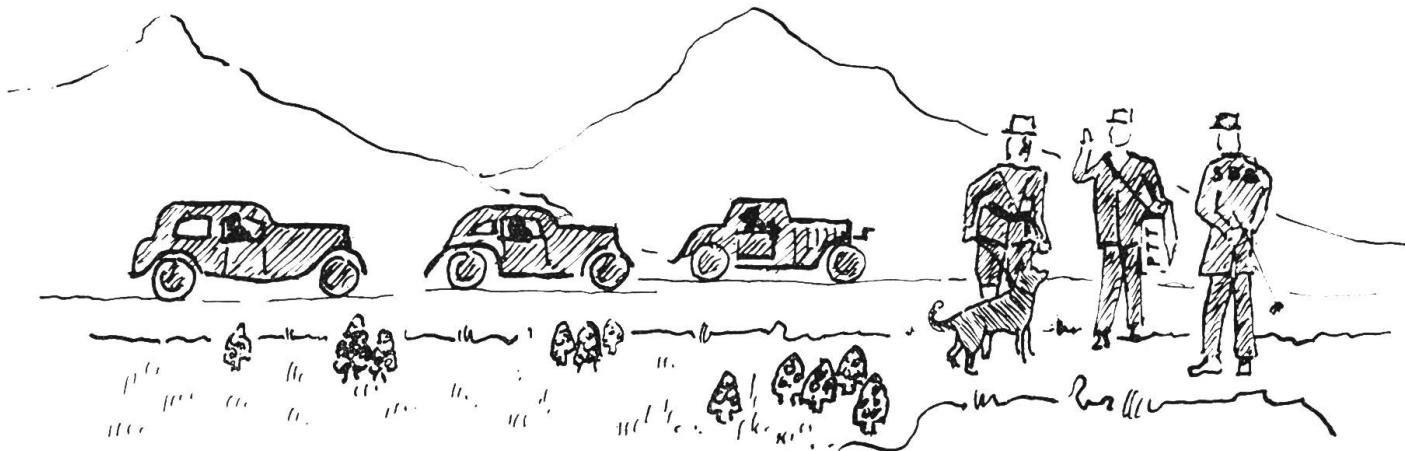
Dagegen ist der natürliche Standort und die Wachstumseigenart nur aus der Standortaufnahme ersichtlich. Zudem wirkt die abwechslungsweise Projektion von Standort- und Atelieraufnahmen auf den Zuschauer auflockernd und lebendig.

Und jetzt: auf in den Kampf, Dia-Referent!

### Denksportaufgabe für Morchelspezialisten

Das «heitere Beruferaten» im Fernsehen ist so beliebt, daß Hallimasch auf die ausgewählte Idee gekommen ist, ausgerechnet im Monat des Karnevals ebenfalls eine Aufgabe zu stellen über Berufe, Namen und Morcheln. Wer die Aufgabe lösen kann, besitzt ohne Zweifel die natürliche Begabung, um auch auf die kompliziertesten Schliche der modernen Systematik zu kommen. Suchen Sie aber ja nicht nach Tricks, die Aufgabe ist völlig logisch aufgebaut. Zur Lösung sind die untenstehenden sechs Angaben erforderlich.

Wir stellen Ihnen die Herren Dr. Bucher, Dr. Eicher und Dr. Tanner (nicht in Reihenfolge) vor, die mit ihren Autos zur Morcheljagd fahren. Rechts sehen Sie die drei Freunde – gleichen Namens wie die Herren Doktoren –, nämlich den Pöstler, den Polizisten und den Bähnler, wie sie hier genannt werden. Wir möchten aber wissen, wie die drei Freunde wirklich heißen, wir wollen also die Namen des Pöstlers, des Polizisten und des Bähnlers erfahren. Die Angaben mögen etwas knapp erscheinen, doch die Hauptsache ist doch, daß sie zur Bestimmung der Namen ausreichen.



1. Dr. Eicher wohnt in Bern.
2. Der Polizist wohnt in der Gemeinde Münsingen; sein Haus steht genau halbwegs zwischen Bern und Thun.
3. Dr. Tanner feierte gestern seinen 43. Geburtstag.
4. Der nächste Nachbar des Polizisten – einer der Doktoren – ist dreimal so alt wie der Polizist.
5. Bucher findet mehr Morcheln als der Bähnler (*Morchella deliciosa* Fries).
6. Der Doktor, der ebenso heißt wie der Polizist, wohnt in Thun.

Die Lösungen mit den drei Namen und den zugehörigen Berufen sind bis zum 15. März 1965 an die Redaktion der SZP, Herrn J. Peter, Untere Plessurstraße 92, Chur, erbeten.  
*Ihr ergebener Hallimasch*

## **Vierter Kongreß der europäischen Mykologen**

Die polnischen Mykologen haben die Ehre, ihre Kollegen herzlich zur Teilnahme am 4. Europäischen Mykologenkongreß einzuladen. Dieser findet vom 31. August bis 6. September 1966 in Warschau statt. Während der Dauer des Kongresses ist eine Exkursion in die großen Wälder des Nordostens geplant. Unter anderen wird der große Forst von Białowieża besucht.

Vor dem Kongreßbeginn ist eine Exkursion A in die großen Wälder von Kampinos, in der Nähe von Warschau, geplant. Diese Exkursion ist am 30. August vorgesehen.

Anschließend an den Kongreß ist eine Exkursion B nach Südpolen, die mehrere nationale Parks erfaßt, vorgesehen. Unter anderen sollen der Nationalpark von Tatry und derjenige von Pieniny besucht werden.

Alle Mykologen, die diesen Kongreß betreffende Mitteilungen zu erhalten wünschen, sind gebeten, sich bis zum 31. Mai an das *Sekretariat des 4. Europäischen Mykologenkongresses in Polen, Warschau, Aleje Ujazdowskie 4*, zu wenden, unter Angabe der genauen Adresse.

## **Quatrième Congrès des Mycologues européens**

Les mycologues polonais ont l'honneur d'inviter cordialement leurs collègues au IV<sup>e</sup> Congrès des Mycologues européens qui aura lieu du 31 août au 6 septembre 1966. L'inauguration du congrès se fera à Varsovie. On projette – durant le congrès – une excursion dans les grandes forêts – riches au champignons – du nord-est. Entre autres dans la Grande Forêt de Białowieża.

On projette aussi le 30 août – avant le congrès – une excursion A dans la Grande Forêt de Kampinos près de Varsovie.

Le congrès fini, il y aura lieu encore une excursion B en Pologne méridionale, dans plusieurs parcs nationaux. Entre autres le Parc national des Tatry et le Parc national des Pieniny.

Chaque mycologue qui désire recevoir les communiqués successifs voudra bien déclarer son accès jusqu'au 31 mai à l'adresse du *Secrétariat du IV<sup>e</sup> Congrès des Mycologues européens, Pologne, Varsovie, Aleje Ujazdowskie 4*.

## **Frühjahrstagung der zentral- und ostschweizerischen Vereine für Pilzkunde**

*vom 14. März 1964 im Hotel «Thalwilerhof», Thalwil*

Um 15 Uhr konnte der Vorsitzende Theo Meyer, St. Gallen, die zahlreich erschienenen Delegierten begrüßen. Von der Verbandsleitung war Redaktor Peter aus Chur erschienen, und als Vortragsreferent hatte sich Herr Flück-Wirth aus Teufen

eingefunden. Einen besonderen Gruß richtete der Vorsitzende an die Herren Willy Arndt, Verbands-Ehrenmitglied, und Johannes Hedinger, Präsident der Vapko und der Sektion Zürich. Der anschließende Appell ergab die Anwesenheit von 66 Delegierten aus 20 Sektionen. Als Stimmenzähler wurden die Herren Beck, Hofer und Stäubli gewählt. Zum Tagespräsidenten wurde Herr Johannes Hedinger und zum Tagesaktuar Herr Julius Peter bestimmt.

Das Traktandum «Erfahrungsaustausch über Pilzausstellungen 1963» gab zu reger Diskussion Anlaß. Die Quintessenz ist eine rege Beteiligung der Bevölkerung an den Ausstellungen und ein außerordentlicher Umsatz an Pilzliteratur. Die Voraussetzungen für diesen Erfolg schuf die gute Pilzsaison. Wiederum hat Zürich mit 404 ausgestellten Arten und 2500 Besuchern den «Vogel abgeschossen». Ein solches Resultat kann nur durch gute Organisation und versierte Pilzbestimmer erreicht werden. Vereine, die in guten Jahren sich eine Kartothek anlegen und ihre Vereinsbibliothek ausbauen, schaffen die Voraussetzungen zu erfolgreichen Pilzausstellungen. Wenn daneben durch unermüdliche Arbeit das Wissen erweitert und gefestigt wird, ist der Erfolg gewährleistet.

Das nun folgende Traktandum «Ausstellungskalender 1964» ergab, daß 8 Sektionen eine Ausstellung durchführen wollen, nämlich Aarau, Baar, Chur, Dietikon, Luzern, March, Winterthur und Wynenthal, während Horgen, St. Gallen und Thalwil noch nicht sicher sind und Cham, Glarus, Männedorf, Rapperswil, Wohlen, Zug und Zürich keine Ausstellung 1964 durchführen.

Für die zentrale Bestimmertagung 1964 soll an der Delegiertenversammlung die Bewerbung von Murgenthal unterstützt werden.

Die Durchführung der Frühjahrstagung 1965 soll nochmals die Sektion St. Gallen übernehmen.

Daraufhin erhält Herr Flück-Wirth das Wort zu seinen beiden Vorträgen «Die mykologische Literatur» und «Die mikroskopische Untersuchung von Pilzen». Meisterhaft führt uns der Referent die zur Verfügung stehende mykologische Literatur vor. Er läßt die einzelnen Werke, gegliedert in die Teilgebiete Morphologie, Physiologie, Systematik und Monographien, vor uns Revue passieren, indem er von jedem Werk in kurzen, klaren Ausführungen deren Inhalt schildert. Leider sind nur wenige Werke in deutscher Sprache vorhanden, das meiste ist englisch geschrieben, dazu noch einige Werke französisch. Hoffen wir, daß dieser Mangel mit der Zeit behoben werden kann. Es ist ja eine allgemeine Erscheinung, daß auf allen Wissensgebieten deutschsprachige Literatur sehr spärlich vorhanden ist. Reicher Beifall belohnt die trefflichen Ausführungen des Referenten. Es blieb nur noch wenig Zeit für den zweiten Teil der Vorträge, aber Herr Flück wußte das Wesentliche dennoch konzentriert zusammenzufassen. Sauberkeit und exakte Arbeit nannte er als Vorbedingungen zum erfolgreichen Mikroskopieren. Dazu ein Skizzenheft, in dem alle Beobachtungen – Form, Struktur, Oberflächenbeschaffenheit und Größe – festgehalten werden sollen. Farbbestimmungen anhand von Farbwerken sollen die Untersuchungen ergänzen, und Färbemittel wie Ammoniak und Jod-Jodkali (Melzersche Lösung) wurden unter anderem als Hilfsmittel zur besseren Kenntlichmachung der Sporen- und Zellstrukturen genannt. Okularmikrometer mit Mikrometerschraube sind notwendig, um die Größenverhältnisse festzulegen. Die einfache Herstellung von Lamellenschnitten und deren Verbrin-

gung auf das Objektglas unter Verhütung von störenden Luftblasen bei der Aufsetzung des Deckgläschen wurden erklärt. Die Aufmerksamkeit und der Applaus zeigten, daß die Zuhörer den Referenten verstanden hatten.

Für die nächste Tagung wurde ein Pilz-Quiz vorgeschlagen. Auch das nicht erschöpfend beendete Thema «Mikroskopie» wurde als nochmaliges Vortragsthema empfohlen.

Ein Antrag aus der Versammlungsmitte, die Tagung früher zu beginnen, um mehr Zeit für die Vorträge zu erhalten, wurde von der Leitung entgegengenommen.

Zum Schluß beglückwünschte der Vertreter des Verbandsvorstandes die Teilnehmer zur gelungenen Versammlung. Ferner machte er auf die Dreiländertagung 1964 in Chur aufmerksam und sprach die Erwartung aus, daß recht viele Pilzfreunde diese einmalige Gelegenheit benützten, um mit ausländischen Pilzfreunden zusammenzukommen. Auch das bevorstehende 50-Jahr-Jubiläum des Verbandes 1969 wurde erwähnt.

Um 18.30 Uhr konnte der Tagespräsident die interessante Versammlung schließen. In bekannter, launischer Art verabschiedete er die Teilnehmer und durfte langanhaltenden Beifall ernten.

Der Berichterstatter: *Julius Peter*

#### T O T E N T A F E L

---

Nach langem, schweren Leiden ist unser liebes Mitglied

**Hans Unold**  
*Prokurist*

im Alter von 73 Jahren von uns gegangen. Durch sein liebenswürdiges und allzeit hilfsbereites Wesen war er uns allen ein lieber Freund. Seit mehreren Jahren war er als Beisitzer im Vereinsvorstand tätig, wo man seinen wohlabgewogenen und klaren Rat sehr zu schätzen wußte. Vor zwei Jahren übernahm er das arbeitsreiche Amt des Fundprotokollführers und leitete einige bestvorbereitete Exkursionen.

Wir verlieren in Hans Unold einen treuen, lieben Freund und einen nimmermüden, zuverlässigen und überaus gewissenhaften Mitarbeiter. Seiner schwergeprüften Gattin sprechen wir unser aufrichtiges und tiefempfundenes Beileid aus.

Wir nehmen mit Gefühlen herzlicher Dankbarkeit von unserm Pilzfreund Abschied und werden ihn stets in ehrendem Gedenken behalten.

*Verein für Pilzkunde St. Gallen*

#### L I T E R A T U R B E S P R E C H U N G

---

*Dr.rer.nat. Adolf Brauns: Taschenbuch der Waldinsekten. Grundriß einer terroristischen Bestandes- und Standort-Entomologie. XV, 817 Seiten, 943 Abbildungen, davon 111 auf 16 Farbtafeln, 8°, 1964. Kunstleder DM 39.50. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.*

Dieses gediegene Buch ist eine Einführung in die ökologisch-systematische Freiland-Entomologie der Waldbiozönose. Durch sorgfältig ausgewählte Abbildungen entweder des Vollkerfs oder der Entwicklungsstadien oder des Fraß- bzw. Schadbildes sind die Vorbedingungen für eine ökolo-